

Leitsätze zur erfolgreichen Schülerratsarbeit

Zur erfolgreichen Schülerratsarbeit sind ein funktionierendes Kommunikationsnetzwerk in der Schule, strukturierte Projektplanung und eine gute Arbeitsverteilung notwendig

Rückhalt

Die Schüler sind das allerwichtigste, um Schülerratsarbeit erfolgreich zu machen. Wenn sie nicht von den Ideen des Schülerrates überzeugt sind, kann sich an der Schule nichts bewegen. Deswegen ist wichtig, die Schüler mitzunehmen und sich die Meinung von ihnen zu den Ideen und Projekten einzuholen.

Da über die Kommunikation mit vielen Zwischenstationen auch viele Informationen verloren gehen, ist es sinnvoll, die Schüler direkt anzusprechen. Das geht zum Beispiel über ein soziales Netzwerk oder eine App, wobei nur genau ein Kommunikationsweg gewählt werden sollte, dieser aber dann voll umfänglich und sehr aktiv. Außerdem steht es jedem Schülerrat zu, einmal im Jahr eine Schülervollversammlung abzuhalten. Diese Chance sollte man nutzen, um wenigstens einmal pro Jahr wirklich alle Schüler zu erreichen. Die Versammlung kann dazu dienen, sich selbst und seine Projekte vorzustellen, die Meinung der Schüler einzuholen oder Abstimmungen durchzuführen.

Freiwilligkeit

In den meisten Schulen finden sich engagierte Schüler, die gern mitarbeiten würden aber nicht können, weil sie nicht in den Schülerrat kommen. Umgekehrt haben auch viele Schülerräte, manchmal auch in denselben Schulen, das Problem, dass manche der Klassensprecher oder Schülerräte nicht arbeiten wollen und so die Arbeit blockieren oder zumindest deutlich ineffektiver machen.

Diesem Phänomen kann man Abhilfe schaffen. In einigen Schulen versucht man inzwischen, für die Planung von Projekten nicht nur die Schülerräte und Klassensprecher zu gewinnen, sondern auch andere Schüler, die Lust haben, mitzuarbeiten. Eine andere Möglichkeit ist die Gründung eines Beirates, in dem sich alle engagierten Schüler versammeln und gemeinsam Projektideen ausarbeiten. Dieser kann dann die Vorschläge dem Schülerrat vorlegen, der nur noch darüber abstimmen muss.

Schafft man es nicht, Freiwillige einzubinden, kann das zu Unmut unter den Schülern führen und die Schülerratsarbeit träge machen.

Kontakt

Neben der innerschulischen Kommunikation, die in erster Linie über den direkten Kontakt ablaufen sollte, kann es Situationen geben, in denen andere Gremien, beispielsweise die Elternvertretung, Schulleitung, Kreis- oder Landesschülerrat oder der Förderverein, den Schülerrat kontaktieren wollen. Auch kann es sein, dass ein Schüler den entsprechenden

Schülerrat in der Schule nicht angetroffen hat und sich deshalb mit einem anderen Kommunikationsmittel an ihn wenden möchte.

Diesbezüglich empfehlen wir die Einrichtung einer offiziellen Schülerratsmailadresse, die sich auf der Internetseite der Schule und dem sozialen Netzwerk wiederfindet. Dieses Postfach sollte regelmäßig bearbeitet werden und kann auch zur eigenständigen Kontaktaufnahme des Schülerrates verwendet werden.

Projektplanung

Oftmals gibt es in den Schülerräten sehr gute Projektideen, die aber im Sande verlaufen. Um dieses Problem aus dem Weg zu räumen, ist es vonnöten, bestimmte Prinzipien bei der Projektplanung und Projektdurchführung einzuhalten. Dazu gehören die zu klärenden Fragen der Verantwortlichkeit, des Zeitplanes und der Nachbereitung.

Verantwortlichkeit: Es muss zwingend genau eine Person geben, die für ein Projekt die Verantwortung übernimmt. Alle Fragen und Rückmeldungen zum Projekt gehen an sie. Sie ist auch für den Erfolg oder Misserfolg des Projektes zuständig und behält den Überblick Aufgabenverteilung über den Fortschritt der Aufgabenbewältigung.

Zeitplan: Die verteilten Aufgaben brauchen Fristen zur Abgabe eines Ergebnisses. Jede Aufgabe sollte mit einer Frist versehen werden, damit sich die Beteiligten von vorneherein klar orientieren können. Diese Fristen müssen klar und deutlich kommuniziert werden, sie sind unabdingbar für den Erfolg des Projektes.

Nachbereitung: Nach der Durchführung ist eine gute Nachbereitung notwendig, um das Projekt für folgende Anläufe besser zu gestalten. Dazu muss eine Auswertung mit möglichst vielen Beteiligten durchgeführt werden, und zwar sowohl mit den Organisatoren als auch mit den Teilnehmern. Gegebenenfalls kann ein Masterplan angefertigt werden, an dem man sich in den Folgejahren orientieren kann.

Arbeitsteilung

Es ist sinnvoll neben projektbedingten Aufgaben allgemein Aufgaben im Schülerrat zu vergeben. So sollte es neben dem Vorsitz, der Stellvertretung und den Protokollanten jemanden geben, der die Protokolle oder Einladungen zu den Sitzungen verschickt und das Postfach (oder beispielsweise das schwarze Brett in der Schule) bearbeitet. Sinnvoll ist es auch, jemanden zu haben, der auf die Kontinuität im Schülerrat achtet. Er hat die Aufgabe, „verlorengegangene“ Projekte, die man aus den Augen verloren hat, wieder auf die Tagesordnung zu setzen und den Fortschritt zu überprüfen.

In manchen Fällen ergibt auch ein Finanzbeauftragter Sinn, der das Konto führt und Gelder einsammelt. Oftmals sollte es auch mindestens einen geben, der sich um die Öffentlichkeitsarbeit, also um das soziale Netzwerk, die App und den Inhalt der Webseite des Schülerrates kümmert. Gibt es eine Schülerzeitung, so untersteht diese dem Verantwortlichen für die Öffentlichkeitsarbeit.